



EVANGELISCH
im Knoblauchsland

Verhaltenskodex:

„Ich bin dabei“ – für ein sicheres Miteinander

In der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Nürnberg-St.Georg/ Zum Guten Hirten

1. Ich helfe dazu, dass die Menschen, die uns anvertraut sind, sich in unserer Kirchengemeinde sicher und unterstützt fühlen. So verhalte ich mich auch im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeitenden und Vorgesetzten.
2. Ich werde alles tun, dass durch meine Tätigkeit keine sexualisierte Gewalt, keine Vernachlässigung und keine andere Form von Gewalt passieren kann.
3. Ich versuche, die persönlichen Grenzen der Menschen um mich herum zu erkennen und zu respektieren.
4. Ich weiß, dass ich als Mitarbeiter:in eine besondere Verantwortung habe. Ich achte darauf, mit Nähe und Abstand richtig umzugehen, und nutze meine Rolle nicht aus.
5. Ich bin mir bewusst, dass ich in meiner Tätigkeit Menschen nahekommen kann. Ich nutze meine Rolle nicht aus, um eigene Bedürfnisse zu befriedigen, insbesondere nicht für sexuelle Kontakte.

6. Ich spreche respektvoll und wertschätzend, sowohl direkt mit anderen Menschen als auch im digitalen Raum.
7. Ich versuche, mich anderen gegenüber immer angemessen zu verhalten. Wenn jemand mein Verhalten unpassend findet, kann die Person mit mir darüber sprechen.
8. Wenn ich merke oder höre, dass eine Grenze überschritten wurde, schaue ich nicht weg. Ich spreche mit Ansprechpersonen oder Fachstellen und hole mir Rat.
9. Wenn ich sexuelle Übergriffe oder strafbare sexualisierte Gewalt bemerke, folge ich dem Schutzkonzept meiner Kirchengemeinde für solche Situationen.

Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage der St. Georg/ Zum Guten Hirten Gemeinde Nürnberg über diesen QR-Code oder unter <http://www.kraftshof.de/>

(Hier fehlt der QR Code)



Sexualisierte Gewalt

Nürnberg St. Georg – Zum Guten Hirten Kurz und knapp

Unser Leitsatz

Jeder Mensch ist nach Gottes Ebenbild geschaffen. Dies verleiht uns Menschenwürde – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Behinderung oder ethnischer Herkunft.

In unserer Kirchengemeinde wollen wir diese Würde achten. Wir übernehmen Verantwortung für den Schutz der uns anvertrauten Personen vor grenzüberschreitendem Verhalten und Übergriffen, vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt.

Gewalt hat keinen Raum in unserer Gemeinde!

Worum geht es?

Sexualisierte Gewalt sind alle Handlungen, die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung darstellen und darüber hinaus jedes Verhalten, bei dem Sexualität zur Machtausübung benutzt wird oder Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse zur Befriedigung sexueller Bedürfnisse benutzt werden.

Es ist unsere Aufgabe, sexualisierter Gewalt vorzubeugen und sie zu verhindern, Verdachtsfälle aufzuklären, auf Fälle sexualisierter Gewalt angemessen und wirksam zu reagieren sowie Betroffenen von sexualisierter Gewalt Hilfe und Unterstützung zu gewähren. Dabei ist immer auf die Belange der betroffenen Menschen besondere Rücksicht zu nehmen.

Prävention (Vorbeugende Maßnahmen)

Ziel ist, dass Täter:innen keinen Zugang zur Kirchengemeinde erhalten. Allen Mitarbeitenden soll schon zu Beginn ihrer Mitarbeit vermittelt werden, wie wichtig uns der Schutz vor sexualisierter Gewalt ist. Täter:innen werden so im Erstkontakt schon einen Widerstand spüren: „Hier würde ich es nicht leicht haben.“

- Alle Mitarbeitenden kennen den Verhaltenskodex von St. Georg/ Zum Guten Hirten und nehmen ihn ernst.
- Abhängig vom Aufgabenbereich benötigen Ehrenamtliche eine Einarbeitung und Fortbildung zum Thema sexualisierte Gewalt. Je höher das Risiko eines Übergriffs in der Mitarbeit ist, desto wichtiger ist das. Insbesondere bei der Arbeit mit besonders verletzlichen Gruppen.
- Es gibt in unserer Kirchengemeinde Hierarchien und Machtgefälle. Durch Partizipation und die wertschätzende Art, wie wir mit den Ideen und Impulsen unserer Mitglieder und Teilnehm-

enden umgehen, wird deren Position gestärkt und das Machtgefälle verringert.

- Ein Beschwerdemanagement ist in unserem Schutzkonzept klar geregelt. Beschwerden werden ernst genommen, schriftlich fixiert und zeitnah bearbeitet.

Intervention (Anlassbezogene Maßnahmen)

Wenn wir von grenzverletzenden Verhalten erfahren oder aufgrund von Beobachtungen einen Übergriff vermuten,

- nehmen wir Vermutungen, Beschuldigungen und Beschwerden ernst und handeln,
- haben der Schutz von Betroffenen und die Sicherstellung von Hilfen und Unterstützung oberste Priorität,
- informieren wir sofort die Verantwortlichen, ggf. wird die Polizei eingeschaltet.

Wenn Mitarbeitende zu Unrecht beschuldigt werden: Hier greift ein Rehabilitationsverfahren, das durch das Dekanat betrieben wird.

**AKTIV GEGEN
MISSBRAUCH**

<https://aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de/>

Ansprechpersonen

Unsere Ansprechpersonen sind für Betroffene als Erstkontaktmöglichkeit vor Ort da. Sie unterstützen bei der Klärung ihrer Situation

- **Christina Drechsler:** 0155 65743809
ansprechperson1.georg.nbg@elkb.de
- **Regional: Ulrike Otto:** 0152 3136 0548
ulrike.otto@elkb.de
- **Im Dekanat Nürnberg:**
Anne Lüters: 0176 45572270 und
Sabine Arnold: 0176 45504130
ansprechperson.nuernberg@elkb.de

Kontakte zur Beratung und Unterstützung

- Ansprechstelle für Betroffene bei der Landeskirche: ansprechstelle@elkb.de, 089 5595 335
- Ansprechpartnerin der Kirchenleitung für seelsorgerliche Einzelgespräche
Regionalbischöfin Gisela Bornowski,
Terminvereinbarung unter 0981 421120 oder
regionalbischoefin.an-wue@elkb.de
- Hilfefon Sexueller Missbrauch
0800 2255530
- Die Telefon Seelsorge 0800 1110111
- Zentrale Anlaufstelle helb (www.anlaufstelle.help) Unabhängige Information für betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie, Tel: 0800 5040112, zentrale@anlaufstelle.help
- Hilfeportal sexueller Missbrauch

<https://www.hilfe-portal-missbrauch.de/start-seite>
– Hilfe suchen, Hilfe finden (Bundesregierung)